



Kathedrale von Santiago de Compostela

Die Kathedrale von Santiago de Compostela ist das überragendste Werk der romanischen Baukunst Spaniens. Außerdem ist sie der Zielpunkt aller Jakobswegrouten, die durch Jahrhunderte hindurch die Pilger der Christenheit zur Grabstätte des Apostels geführt haben. Und damit nicht genug: Sie bildet auch den Grundstein einer monumentalen Stadt, Santiago de Compostela, die sich dazu berufen sah, eine Heilige Stadt und Weltkulturerbe der Menschheit zu werden.

Heute, nach tausend zurückgelegten Jahren im Rhythmus der außerordentlichen Geschichte Santiagos, zeigt sich die Kathedrale als ein vielschichtiger Gesamtkomplex von ca. 10.000m², der mit der mächtigen Wirkung seiner Spiritualität und durch seine überwältigende Schönheit die Besucher aus der ganzen Welt bezaubert.

De

KATHEDRALE VON SANTIAGO DE COMPOSTELA

Kurzer geschichtlicher Abriss

Laut der Überlieferung entdeckte ein Eremit namens Paio 814 das Grab des Apostels Jakobus, das in den Wäldern des Berges Libredón verborgen lag. König Alfons II. veranlasste den Bau einer kleinen Kirche neben der dort vorgefundenen römischen Kultstätte, und als sich die Nachricht in Europa verbreitete, begannen zahlreiche Pilger ihre Wallfahrt, um die Reliquie zu besichtigen. König Alfons III. ließ eine Kirche von größeren Ausmaßen errichten, die 899 geweiht wurde. Um diese herum entstand eine Siedlung, in der die heutige Stadt ihren Ursprung hat.

Im Jahr 997 griff Almansor die Ortschaft an, verwüstete die Kirche und trug die Glocken und Pforten der Kathedrale als Beute mit sich davon. Bischof Pedro de Mezonzo, dem es gelungen war, zu fliehen und die Reliquien in Sicherheit zu bringen, ließ die Kirche wiedererrichten.

Die Grabstätte erlangte immer größere Berühmtheit und die neue Kirche erwies sich für die unzähligen Pilger erneut zu klein. Im Jahr 1075 wurde mit dem Bau der Basilika begonnen, die bis heute erhalten geblieben ist: im romanischen Stil, mit lateinischem Kreuz als Grundriss und zwei aus der Ferne zu erblickenden Türmen. Zwischen 1168 und 1188 löste der Baumeister Maestro Mateo die Probleme des Höhenunterschieds auf dem Gelände und schloss die Westfassade mit einem Meisterwerk, dem Pórtico de la Gloria, ab. Im Jahr 1211 wurde die Kathedrale schließlich geweiht.

In den nachfolgenden Jahrhunderten wurden der Basilika weitere Elemente hinzugefügt, wie das Königliche Pantheon - im Jahr 1238 -, der gotische Kreuzgang und die Verteidigungstürme. Inmitten der Renaissance ordnete Bischof Alonso III. Fonseca den Bau des heutigen Kreuzganges an; es wurden einige Kapellen umgestaltet und Altaraufsätze, Skulpturen und Kanzeln hinzugefügt.

Im 17. und 18. Jahrhundert verwandelte sich die Kathedrale - und mit ihr die ganze Stadt - in ein Juwel des Barock. Die Gestaltung der vier Plätze rund um die Kathedrale fand ihren Abschluss und Domingo de Andrade errichtete den Uhrenturm, schuf die neue Heilige Pforte und wirkte bei der Gestaltung des Hochaltars mit. Fernando de Casas schloss die stolze Westfassade ab, welche dem Obradoiro-Platz sein heutiges Antlitz verleiht.

Seit Ende des 20. Jahrhunderts hat sich das Phänomen der Pilgerfahrten verstärkt. Das Heilige Jahr 1993 brachte über 100.000 Pilger nach Santiago, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder zu Pferd kamen. Diese Zahl stieg im Heiligen Jahr 2004 auf 180.000. Derzeit empfängt die Kathedrale von Santiago mehr als 300.000 Pilger und etwa 3 Millionen Besucher pro Jahr.



Überblick

- 1 **Obradoiro-Fassade.** Barock. 18. Jh.
- 2 **Krypta oder Alte Kathedrale.** Romanisch. 12. Jh.
- 3 **Xelmírez-Palast.** Romanisch-gotisch. 12. Jh. und folgende. Sitz des Erzbistums; er birgt einen wunderbaren, mittelalterlichen Palast, der zu besichtigen ist.
- 4 **Fassade des Kathedralenkreuzgangs.** Renaissance. 16.-17. Jh.
- 5 **Kreuzgang.** Gotik-Renaissance. 16.-17. Jh. Nur mit Eintrittskarte für Museumsbesuch zu besichtigen.
- 6 **Museum der Kathedrale.** Der Rundgang durch den Kreuzgang und seine Räume ermöglicht es, die Geschichte der Kathedrale und der Stadt anhand von überaus wertvollen Ausstellungen kennen zu lernen.
- 7 **Pórtico de la Gloria.** Romanisch. 12. Jh. Dieses Werk, der Gipfelpunkt der romanischen Bildhauerkunst, erzählt die Erlösungsgeschichte anhand von über 200 meisterhaften Figuren des Architekten Mateo. Einfach ein Muss.
- 8 **Hauptschiff.** Romanisch. 12. Jh. 94m lang; überdacht von einem 24m hohen Tonnengewölbe.
- 9 **Triforium.** Romanisch. 12.-13. Jh. Es handelt sich um einen Gang, der entlang der Hochwand der Kathedrale verläuft. In diesem Bereich gab es Privatkapellen und übernachteten viele Pilger des Mittelalters.
- 10 **Hochaltar, Altarnische und Reliquien.** Barock. 17. Jh. Der Komplex umfasst den Hochaltar, den Baldachin, der diesen überdacht, die Altarnische des



Aposteln und die darunter liegende Krypta mit den heiligen Reliquien.

- 11 Platerías-Fassade.** Romanisch. 12. Jh. Die älteste der erhaltenen Fassaden symbolisiert die Erlösung mit Szenen aus dem Leben Jesu.
- 12 Türme des Kreuzganges.** 17. Jh. Pyramidenartige und treppenförmige Türme, die unter den Namen Torre de la Vela und Torre del Tesoro bekannt sind.
- 13 Uhrenturm.** 14.-17. Jh. Er ist unter dem Namen 'Berenguela' bekannt, was auf Erzbischof Berenguel de Landoira zurückgeht, der ihn im 14. Jh. hat errichten lassen. Seine mittelalterliche Basis ist erhalten geblieben. Der Architekt Domingo de Andrade hat diese 1680 auf 73m erhöht. Der Turm beherbergt die größte Glocke der Kathedrale, die 6.433kg wiegt.

- 14 Ost-Fassade.** Barock 18. Jh. Am Quintana- Platz befindet sich die Heilige Pforte, die nur in Heiligen Jahren geöffnet wird.
- 15 Vierungskuppel.** Barock. 17. Jh. Ihre Innenhöhe beträgt 32m.
- 16 Azabachería-Fassade.** Klassizistisch. 18. Jh. Direkt am Jakobsweg gelegen ließen sich hier Gagat-Kunsthandwerker nieder. Gegenüber der Fassade befindet sich das Kloster San Martiño Pinario.
- 17 Die Dächer.** Die treppenförmigen Granitdächer der Kathedrale, in 30 Metern Höhe über dem Obradoiro-Platz, können besichtigt werden. Man kommt durch den Pazo de Xelmírez zu ihnen hinauf.

Obradoiro Fassade

Dieser wunderbare Vorhang aus Granit ist der Gipfelpunkt der galicischen Barockkunst. An diesem Werk waren Architekten wie Peña de Toro oder Domingo de Andrade beteiligt, jedoch war sein großer Förderer seit 1738 Fernando de Casas y Novoa, der allerdings verstarb, noch bevor die Fassade 1750 abgeschlossen war. Es handelt sich um das am häufigsten porträtierte Antlitz der Kathedrale und ist dem Herzen der Stadt, dem Obradoiro-Platz, zugewandt. Platz und Fassade verdanken ihren Namen den Werkstätten (Obradoiros' auf Galicisch) der Steinmetze, die hier fast ein Jahrhundert lang diese Steine bearbeiteten.

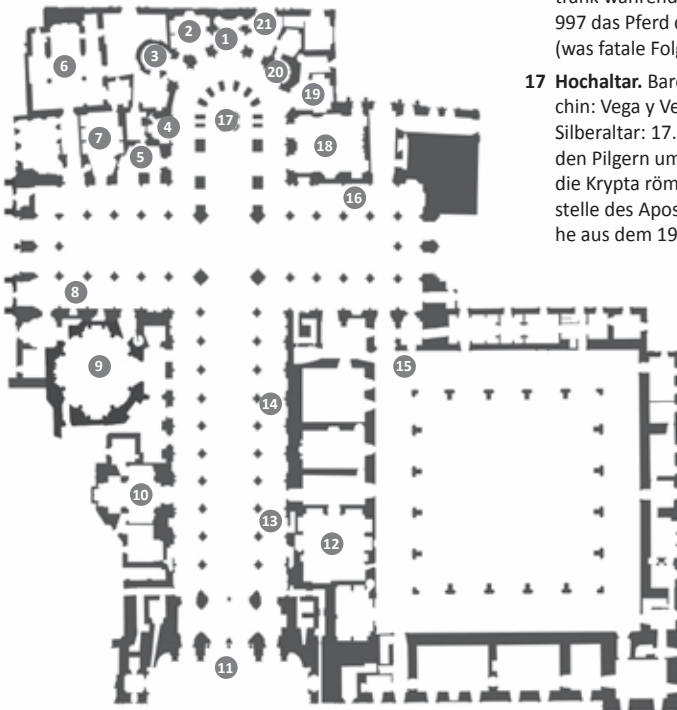
- 1 **Doppelfreitrepppe.** Renaissance, 1616. Ein Werk von Ginés Martínez.
- 2 **Eingang der Krypta.** 12.-13. Jh. Romanisch. Er ist Jakobus Alphäus gewidmet und wurde von Meister Mateo geschaffen, um den Pórtico de la Gloria zu stützen und den großen Höhenunterschied von 12 Metern zwischen Kopfende und Fuß der Kathedrale zu überwinden.
- 3 **Plattform,** um ins Innere der Kathedrale zu gelangen.
- 4 **Figuren an der Balkonreihe:** Die heilige Susanna, zweite Schutzpatronin der Stadt, und der heilige Johannes Evangelist; die heilige Barbara und Jakobus Alphäus (Der Jüngere).
- 5 **Spiegel-Fassade.** Barock. 17.-18. Jh. Sie erhebt sich vor dem Pórtico de la Gloria, bildet einen Triptychon oder einen Flügelaltar und ist dem Apostel gewidmet. An der Fassade flankieren zwei riesige Säulen den 'Spiegel', das größte Kirchenfenster vor der Industriellen Revolution, in dem das Maßwerk der vorherigen Rosette beibehalten wurde. Die Gesamtheit zeichnet sich durch ihre kontrastreichen Formen und ihre ornamentale Fülle aus, bestehend aus geometrischen Platten, kurvigen Elementen, Voluten, Zylindern, Wappen und Muscheln.
- 6 **Zebedäus und Maria Salome,** die Eltern der Apostel Jakobus und Johannes.
- 7 **Athanasius und Theodorus,** Jünger des Jakobus und Überbringer seiner Reliquien nach Galicien.
- 8 **Urne des Jakobus,** gekrönt mit dem Stern, der den Eremiten Paio zum Apostelgrab geleitet hatte.
- 9 **Jakobus der Pilger.** Barock. 1750 als Abschluss der großartigen Fassade angebracht; er trägt Hut, Pelerine und Pilgertab. Zu seinen Füßen befinden sich spanische Könige.
- 10 **Jakobskreuze,** Kreuz und verschnörkeltes Schwert zugleich.
- 11 **Ursprüngliche Form der Türme.** Sie gehörten zur ursprünglichen romanischen Fassade und hatten eine unterschiedliche Höhe.
- 12 **Glockenturm.** Barock. 17.-18. Jh. Die Türme erlangten ihre Höhe von 74 Metern im Jahr 1747, als der Architekt Casas y Novoa die von Peña de Toro 1670 begonnene Neugestaltung fortsetzte und die eleganten, barocken Turmabschlüsse aus emporsteigenden Elementen hinzufügte, verziert mit Balustraden, Giebeln und Kugeln,.
- 13 **Klapperturm,** von Domingo de Andrade als Zwillings zu dem anderen Turm erbaut. Sein Name geht auf das Holzinstrument zurück, das er beherbergt und mit dem während der Osterwoche zur Messe gerufen wird.



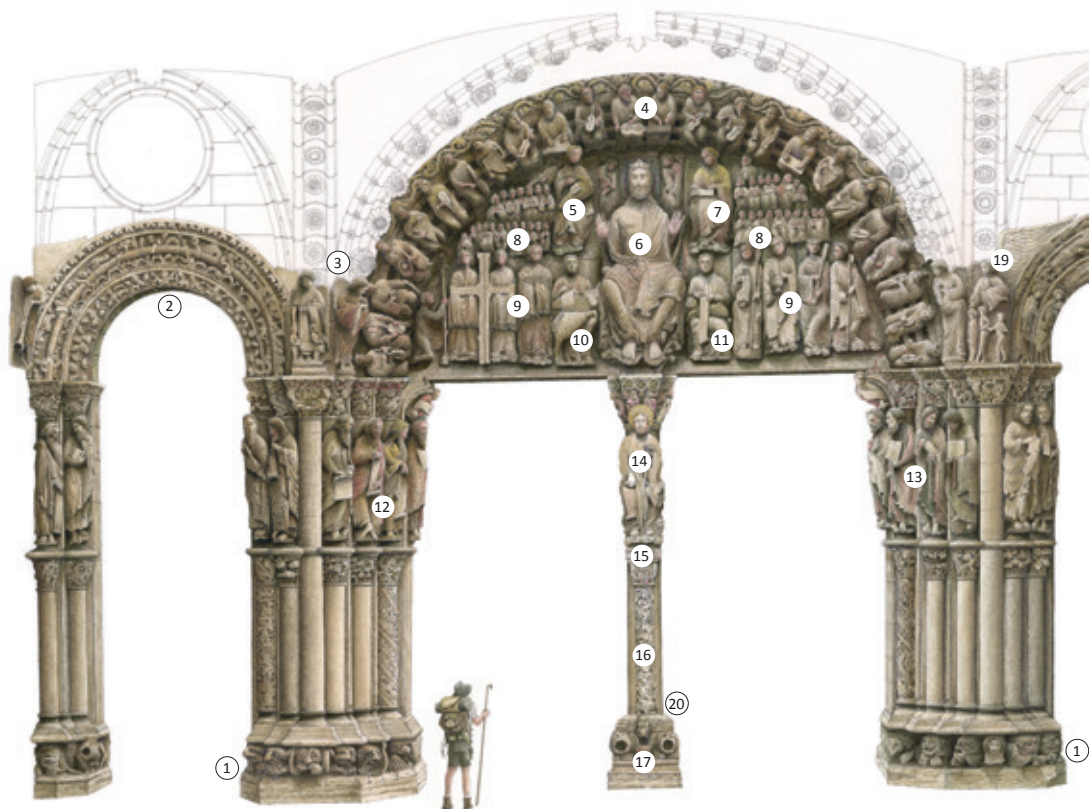
Innenrundgang

- 1 **Erlöserkapelle oder Kapelle des Königs von Frankreich.** Romanisch. Ausgangspunkt des Baus der Kathedrale im Jahr 1075. Altaraufsatz aus Granit von Juan de Álava: 16. Jh.
- 2 **Santa-María-la-Blanca-Kapelle oder Kapelle de los España.** 13. Jh. Gotisch. Umgestaltungen im Barockstil.
- 3 **St.-Johannes-Evangelist-Kapelle oder St.-Susanna-Kapelle.** Romanisch, im 16. u. 17. Jh. umgestaltet.
- 4 **Santa-Fe-Kapelle oder St. Bartholomäuskapelle.** Romanisch mit plateresken Motiven.
- 5 **Empfängnis-Kapelle oder Prima-Kapelle.** 16. Jh. Begräbnisstätte von Domingo de Andrade. Altaraufsatz von Simón Rodríguez.
- 6 **Corticela-Kapelle.** Vorromanische Kirche. 9. Jh. von Meister Mateo im 13. Jh. umgestaltet. Sie wurde im 16. Jh. mit der Kathedrale verbunden, bewahrt jedoch ihren Charakter einer eigenständigen Gemeinde "der Pilger, Fremden und der Basken".
- 7 **Heilige-Geist-Kapelle.** Gotsich. 13. Jh. Pantheon der Familie Moscoso.
- 8 **Grabstein von Teodomiro,** Bischof von Iria zum Zeitpunkt, als das Apostelgrab entdeckt wurde. (9. Jh.)

- 9 **Kommunikationskapelle.** Klassizistisch: Miguel Ferro Caa-veiro, 18. Jh. Ausstattung des Allerheiligsten.
- 10 **Cristo-de-Burgos-Kapelle.** Barock: Melchor de Velasco, 17. Jh.
- 11 **Pórtico de la Gloria.** Romanik des Übergangs: Meister Mateo, 12.-13. Jh.
- 12 **Königliches Pantheon.** Grabstätten: Fernando II., Alfonso IX., Don Raimundo de Borgoña, Doña Berenguela, Juana de Castro.
- 13 **Eingang des Kathedralenmuseums.** Es wurde 1930 gegründet und gibt die außerordentliche Geschichte des Apostelheiligtums wieder. Mit einer einzigen Eintrittskarte gelangt man ins Innere des **Kreuzgangs** und seiner Räume, in die **Krypta** des Pórtico de la Gloria, in die **Reliquienkapelle**, ins **Königliche Pantheon** und zum **Schatz**. In den oberen Stockwerken ist die **Bibliothek** zu bewundern, wo der Botafumeiro ausgestellt ist; außerdem hat man Zugang zum **Stiftssaal** und zu einer großartigen Wandteppichsammlung mit Werken von Goya und Rubens im Bereich der Balkonreihe.
- 14 **Orgeln** von Miguel de Romay und Antonio Alfonsín. 18. Jh. Voll funktionstüchtig.
- 15 **Kreuzgang – Gotik und Renaissance:** Juan de Álava und Rodrigo Gil de Hontañón, 16. Jh. Sternengewölbe und Zackengesims im Platereskenstil. Beherbergt die Sammlungen des Museums.
- 16 **Vorromanisches Taufbecken.** Laut der Überlieferung trank während des Angriffs auf die Basilika im Jahre 997 das Pferd des Maurenherrschers Almansor daraus (was fatale Folgen hatte).
- 17 **Hochaltar.** Barockes Zusammenspiel. Rokoko-Baldachin: Vega y Verdugo und Domingo de Andrade, 17. Jh. Silberaltar: 17. Jh. Statue des Jakobus als Pilger, die von den Pilgern umarmt wird: 13. Jh. Unter dem Altar liegt die Krypta römischen Ursprungs (1. Jh.) und die Grabstätte des Apostels und seiner beiden Jünger: Silbertruhe aus dem 19. Jh.



- 18 **Kapelle Virgen del Pilar oder Monroy-Kapelle.** 18 Jh. Altaraufsatz von Miguel de Romay. Grab des Erzbischofs Monroy. Bildschöne jakobäische Ornamentierung.
- 19 **Mondragón-Kapelle oder Pietätskapelle oder Santa-Cruz-Kapelle.** Altaraufsatz: 16. Jh.
- 20 **Azucena-Kapelle oder Petruskapelle oder Doña-Mencia-de-Andrade-Kapelle oder Magistral-Kapelle.** Romanisch. Altaraufsatz: Fernando de Casas, 18. Jh.
- 21 **Heilige Pforte.** 16. Jh. Sie wird nur in Heiligen Jahren geöffnet. Bronzepforte von Suso León (2004).



Pórtico de la Gloria

1168 - 1188. Meister Mateo

Das Glorienportal Pórtico de la Gloria bildet den Gipfelpunkt der romanischen Bildhauerkunst mit über 200 Figuren, die auf brillianteste Weise ausgearbeitet sind. In diesem Wunderwerk der mittelalterlichen Ikonographie kommt eine theologische Botschaft zum Ausdruck, welche für die Gläubigen des Mittelalters leicht zu entschlüsseln war, über die wir heute allerdings nur noch theoretisieren können. Die Forscher behaupten, das Werk stelle die Erlösungsgeschichte des Menschen und die Auferstehung Jesu Christi nach der Apokalypse dar. Der Mittelbogen soll die Herrlichkeit repräsentieren, welche in der dominanten Figur des auferstandenen Christus am stärksten zum Ausdruck kommt. Der linke Bogen stelle das Volk Israel und der rechte das Jüngste Gericht dar.

Mit Gewissheit kann man jedoch sagen, dass die linke Hälfte dem Alten Testament und die rechte dem Neuen Testament gewidmet ist, mit Jakobus im Zentrum, um den Pilgern Zugang ins Haus Gottes zu verschaffen.

Bevor der Pórtico vom Vorhang der barocken Obradoiro-Fassade verdeckt wurde, kam er an der Westseite der Kathedrale zum Vorschein und ergänzte das ikonographische Programm der anderen Fassaden, des Azabachería-Portals (Norden) und des Platerías-Portals (Süden), welche den Sündenfall bzw. die Erlösung darstellen.

Die wesentlichen Darstellungen:

- Fundament** mit Menschen- und Tierfiguren. Sie repräsentieren möglicherweise die Mächte des Bösen oder alte, von der Kirche besiegte Götter.
- Jüdisches Volk**, Limbus der Gerechten oder Altes Testament. Es erscheinen Jesus, Adam und Eva, Noah, Abraham, Moses, David und Salomon; außerdem Könige und Patriarchen des Alten Testaments.
- Engel** geleiten die Gerechten, als Kinder dargestellt, vom Limbus zur Herrlichkeit.
- Mittelbogen**. Die 24 Ältesten der Apokalypse, die ihre Instrumente stimmen.
- Der Evangelist Johannes** mit seinem Symbol, dem Adler.
- Pantokrator**: der von den Toten auferstandene Jesus Christus umringt von den vier Evangelisten.
- Der heilige Matthäus** mit dem Engel und einem Abakus.
- Die Gerechten**.
- Engel** mit den Passionswerkzeugen Christi: Metersäule, Kreuz, Dornenkrone, Nägel, Lanze, Urteil und Wasserkrug Pilatus, Geißel und Inschrifttafel mit "INRI".
- Der Evangelist Lukas** mit seinem Symbol, dem geflügelten Adler.
- Der Evangelist Markus** mit seinem Symbol, dem Löwen.



- 12 **Propheten des Alten Testaments.** Von links nach rechts: Jeremia, Daniel, Jesaja und Moses. Berühmt ist das Lächeln Daniels, einmalig im Mittelalter.
- 13 **Apostel des Neuen Testaments:** Von links nach rechts: Petrus, Paulus, Jakobus und Johannes, der ebenfalls lächelt.
- 14 **Jakobus**, sitzend mit Pilgerstab.
- 15 Kapitell der göttlichen Natur Jesu: **Trinität**.
- 16 Säule, welche die Genealogie Jesu in der sogenannten **Wurzel Jesse** darstellt. Der Marmor zeigt die Vertiefungen der Handabdrücke von Tausenden Pilgern.
- 17 Mythischer Held; gemeinhin wird er mit **Herkules** identifiziert, der zwei Löwen bändigt.
- 18 Möglicherweise Darstellung des **Jüngsten Gerichts**. An der oberen Archivolte erscheint Jesus und an der unteren der Erzengel Michael. Rechts sieht man von Dämonen gefangene Sünder (mit Allegorien auf die Sünden) und links die Gerechten, beschützt von Engeln.
- 19 **Die Gerechten**, von Engeln ins Paradies gebracht.
- 20 Hinter der Mittelsäule, **Meister Mateo**, der Schöpfer des Pórtico. Er kniet gegen den Altar nieder.

Der Botafumeiro

Der Botafumeiro ist ein enormer Weihrauchkessel, der seit dem Mittelalter als Reinigungsinstrument eingesetzt wird, in einer Kathedrale, in der sich Scharen von Menschen zusammendrängen. Heute wird bei den Anwesenden immer noch große Bewunderung ausgelöst, wenn nach der Kommunion vor dem Hochaltar seine erstaunliche Pendelbewegung beginnt, wobei der Weihrauchkessel so weit nach oben schwingt, dass er fast gegen das Gewölbe des Querhauses stößt.

Um den Botafumeiro in Bewegung zu bringen, sind acht Männer erforderlich, die sogenannten 'Tiraboleiros', die ihn aus der Bibliothek herbeibringen. Er wiegt ca. 60 Kg. Nach seiner Befestigung an dem Seil pumpen ihn die Tiraboleiros nach oben, wobei sie jeweils mit Kraft und Präzision ziehen. Auf diese Weise erreicht der Botafumeiro in der kurzen Zeit von anderthalb Minuten eine Geschwindigkeit von 68 km/h und bildet, am höchsten Punkt angekommen, einen Winkel von 82 Grad zur Senkrechten, wobei er einen 65 Meter breiten Bogen längs des Querhauses beschreibt.

Geschichtlicher Abriss

Der Botafumeiro erscheint bereits im *Codex Calixtinus*, wo er als *Turibulum Magnum* Erwähnung findet. Im 12. Jahrhundert wurde er an gekreuzte Holzbalken im Kuppelgewölbe gehängt. Der heutige Mechanismus, der auf der Flaschenzugbewegung beruht, wurde in der Renaissancezeit von dem Meister Celma entwickelt.

Im 15. Jahrhundert trug König Ludwig XI. von Frankreich die Kosten für die Herstellung eines Weihrauchkessels aus Silber, der jedoch im Jahre 1809 von den napoleonischen Truppen, die im Kreuzgang der Kathedrale lagerten, entwendet wurde. Heute existieren zwei Weihrauchkessel: der älteste stammt aus dem Jahre 1851, ist 160 cm hoch, besteht aus Messing und ist mit einer Silberschicht überzogen. Der zweite Kessel ist aus Silber und ist eine Replik seines Vorgängers. Er wurde 1971 von der Bruderschaft Alféreces Provisionales der Kathedrale als Geschenk übergeben.



Die Kathedrale besichtigen

Geöffnet: täglich, das ganze Jahr über.

Eintritt: Gratis

Öffnungszeiten: www.catedraldesantiago.es

Den Jubiläumsablass

Gemäß der von Papst Calixt II. im Jahre 1122 der Kathedrale von Santiago erteilten Gnade des Jubiläums können die Gläubigen, die in einem Heiligen Jahr die Kathedrale besuchen, den vollen Sündenerlass erlangen. Heilige Compostelanische Jahre sind jene Jahre, in denen der 25. Juli, der Jakobstag also, auf einen Sonntag fällt. Dies geschieht alle 6, 5, 6 und 11 Jahre.

Der Botafumeiro

Der Botafumeiro befolgt einen festen Kalender liturgischer Feierlichkeiten, zu denen er zum Einsatz kommt. Ausserhalb dieser Anlässe muss er beim Pilgerbüro beantragt werden und es ist eine Spende für die Kathedrale zu leisten.

Feststehende Anlässe: www.catedraldesantiago.es

Museum der Kathedrale

Katedralendächer

Ärcheologische Ausgrabungen

Pórtico de la Gloria

Besichtsungszeiten und Preise:

www.catedraldesantiago.es

Sakristei der Kathedrale von Santiago

Tel: (+34) 981 583 548

Archiv-Bibliothek

Telf: (+34) 981 575 609

Stiftung der Kathedrale von Santiago

Rúa do Vilar 1

15705 Santiago de Compostela

Telf: (+34) 981 569 327

www.catedraldesantiago.es

Pilgerbüro – Centro de Acogida a Peregrinos

Rúa Carretas 33

15705 Santiago de Compostela

Telf: (+34) 981 568 846

www.oficinadelperegrino.com

Mehr Information unter

www.santiagoturismo.com

